

**Gemeinderat - öffentlich - vom 24.03.2015**  
**1) TOP Bürger fragen**

---

Keine.

**2) TOP 1-012/15 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 24. Februar 2015 gefassten Beschlüsse**

---

Die in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 24. Februar 2015 gefassten Beschlüsse werden gekannt gegeben.

**3) TOP 3-003/15 Wahl des Abteilungskommandanten und Stellvertreter der Einsatzabteilung Aasen**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

**4) TOP 3-002/15 Wahl des Abteilungskommandanten und Stellvertreter der Einsatzabteilung Heidenhofen**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## **5) TOP 4-015/15 Bahnhof Donaueschingen / Sanierungsmaßnahmen - Ergebnisse der Leistungsphasen 3 und 4 und Vertrag Leistungsphasen 5 bis 9 / Überplanung Bahnhofsgebäude**

---

### **Ortstermin am Bahnhof Donaueschingen**

Anwesend seitens der Bahn sind Frau Heiser, Herr Memmler, Herr Weikert und Herr Lehmann.

Frau Heiser stellt die einzelnen Gebäudeteile des Bahnhofs vor. Die jetzige Ladenzeile werde künftig leer sein. Ein Abriss sei vorstellbar. Sie würde das Kaufinteresse der Stadt interessieren. Das ockerfarbene Gebäude müsse stehen bleiben, da es betriebsnotwendig sei.

Im Bahnhof stellt Frau Heiser die Umstrukturierungen des Bahnhofsgebäudes innen vor. Der Umbau sei von Mai bis Juni 2015 geplant.

Bürgermeister Kaiser: Er appelliere für einen Außenanstrich, um das Bahnhofsgebäude auch optisch aufzuwerten.

Die anwesenden Bahnvertreter sagen eine Prüfung zu.

Sodann stellen Herr Memmler und Herr Weikert die Änderungen an den Bahnsteigen vor.

Herr Memmler: Die Bahnsteige würden so lang sein, bzw. werden, dass der längste haltende Zug Platz finde.

(Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Die schiefe Ebene in der Unterführung würde verbleiben. Ein Teil der Unterführung befinde sich im Eigentum der Stadt, ein Teil im Eigentum der Bahn. Die Böden und Wände würden gleiche Fliesen erhalten, sowie Längs-Leuchten. Die Rampe würde mit rutschfestem Granit und doppelläufigen Handläufen versehen.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Man versuche, die undichte Unterführung von unten her zu sanieren.

Herr Memmler: Nicht lärmintensive Arbeiten würden auch nachts durchgeführt werden. Beginn der Gleisarbeiten sei für Juli 2016 geplant. Die Unterführung bleibe während der Bauzeit immer offen.

Stadtrat Blaurock: Er bitte darum, mit DB Netz zu klären, ob ein Eingriff in das Stellwerk geplant sei.

Sodann findet die Besichtigung der Aufzugstandorte statt.

Herr Memmler: Lediglich auf Bahnsteig 2 würde eine Treppe entfallen. An den Treppen würde eine Fahrradrinne eingebaut. Der Plattenbelag habe das Maß 30 cm x 30 cm und würde 2,75 m breit auf den Bahnsteigen eingebaut werden.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadträtin Wiemer) Eine Stadtwerbung an den Bahnsteigen sei geplant.

Stadträtin Wiemer: Sie stelle sich den Schriftzug „Donaueschingen – Stadt am Donauradweganfang“ vor.

Herr Memmler: Die Bahn sei hier für Vorschläge offen.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Die Dächer würden auf Statik, bzw. auf Baufähigkeit hin überprüft werden.

### **Gemeinderatssitzung in den Donauhallen**

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein und weist auf die neu verteilte Anlage 5 hin. Die noch vom Land vorgenommenen Änderungen im Realisierungs- und Finanzierungsvertrag für die Infrastrukturmaßnahme würden den Kern dieses Vertrages nicht betreffen.

Herr Memmler, DB Station & Service AG stellt mit Hilfe einer Power Point Präsentation die Entwurfsplanung zur Modernisierung des Bahnhofs Donaueschingen vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadtrat Karrer: die Modernisierung des Bahnhofs sei sehr erfreulich, insbesondere dass der Bahnhof nach den Sanierungsmaßnahmen barrierefrei sein werde. Der neue Wartebereich werde sich im Vergleich zum jetzigen Bereich verkleinern, dies solle nochmals überdacht werden.

Oberbürgermeister Pauly: Über die Größe des Wartebereichs könne heute nicht mehr verhandelt werden, da bereits die Baugenehmigung erteilt sei.

Stadtrat Wild: Der Ortstermin am Bahnhof sei sehr aufschlussreich gewesen. Die Modernisierung des Bahnhofes sei für Donaueschingen ein enormer Zugewinn. Die GUB-Fraktion freue sich auf dieses Projekt. Einziger Kritikpunkt an die Bahn sei, dass es bereits jetzt zu Kostensteigerungen gekommen sei und weitere Kostensteigerungen zu erwarten seien. Aus diesem Grund möchte er an die Bahn appellieren, dass diese eine strenge Kostenkontrolle vornehme und die Bauzeitplanung einhalte.

Herr Weikert, DB Station & Service AG (Auf Frage von Stadtrat Reith) Für die Stadt Donaueschingen würden keine Selbsthalte vorgesehen werden, da es sich beim Bahnhofs in Donaueschingen um einen Knotenpunktbahnhof handle und bei diesen generell keine Selbsthalte vorgesehen seien. Das in Anlage 2 a und 2 b bei der Summe Stadt in Klammern stehende „ohne evtl. Selbstbehalt“ sei somit ein Versehen.

Stadtrat Kaiser: Auch die Grünen-Fraktion freue sich auf dieses Projekt. Die Kostenentwicklung werde aber auch kritisch gesehen. Ebenso die hohen Planungs- und Ingenieurskosten, die die Stadt anteilig in Höhe von 22 % bezahle.

Stadtrat Blaurock: Bei dem Ortstermin habe Frau Heiser erwähnt, dass trotz der Modernisierung des Bahnhofes Donaueschingen ein neuer Außenanstrich des Bahnhofsgebäudes nicht geplant sei. Einen Anstrich halte er aber für nötig. Er bitte die DB Station & Service AG zu prüfen, ob dies doch möglich sei. Des Weiteren fordere er, dass die Abdichtung der Unterführung vorgenommen werde. Um dieses Projekt ganzheitlich im Blick zu behalten, bitte er die Herren Memmler und Weikert darum Kontakt mit der DB Netze aufzunehmen.

Stadtrat Kuttruff: Auch er fände es sehr schade, wenn trotz der hohen Investitionssummen in den Bahnhof Donaueschingen ein Anstrich des Bahnhofsgebäudes nicht möglich wäre.

Herr Weikert: Da das Empfangsgebäude nicht mit Bundesmitteln, so wie die übrige Modernisierung des Bahnhofs Donaueschingen, finanziert werden könne, sei ein Anstrich nicht vor-

gesehen.

(Auf Frage von Stadtrat Kuttruff) Es gebe in anderen Städten Privatinvestoren, die Bahnhofsgebäude gekauft hätten und dann entweder modernisiert oder sogar neu gebaut hätten. Die DB habe eine Liste mit den Bahnhofsgebäuden die zum Verkauf stünden würden. Die DB wolle das Bahnhofsgebäude in Donaueschingen aber selbst behalten und weiterentwickeln. Der Gebäudeteil mit der Ladenzeile stehe aber zum Verkauf.

Die 22 %-Regelung habe der Gemeinderat in einer früheren Sitzung so beschlossen. Jetzt sei es nicht mehr möglich, eine andere Regelung zu vereinbaren.

Herr Memmler: Der Planungsgenehmigungsbescheid werde frühestens im Oktober 2015 erwartet. Sollten sich daraus noch Auflagen ergeben, hätten diese evtl. Mehrkosten zur Folge.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Nach der Luftbildauswertung sei auffällig gewesen, dass Donaueschingen im 2. Weltkrieg rund um den Bahnhof stark bombardiert worden sei. Da bei den geplanten Grabungen Frostschutztiefe erreicht werden müsse, sei die Einstellung von Mitteln für Kampfmittelerkundung unumgänglich.

Bürgermeister Kaiser: In der Anlage 1 seien trotz einer 22 %igen Planungskostenpauschale weitere Planungskosten unter den Baukosten aufgeführt (Kampfmittelerkundung, Fachplanungen, Ausführungs- und Werkstattplanung sowie Dokumentation).

Herr Memmler: Es werde zugesagt, dass geprüft werde, ob es sich hier um ein Versehen oder um eine falsche Begrifflichkeit handle. Er denke, dass es sich bei dem Betrag um Mittel für Fachgewerke handle.

Stadträtin Wiemer: Sie bitte um Benachrichtigung, sobald die aktuell vorgesehene Fahrradschieberinnen irgendwo in Baden-Württemberg eingebaut sei. Sie möchte die für Donaueschingen geplante Schiene gerne besichtigen.

Stadtrat Müller: Da die Fahrradschieberinnen sicherlich nicht für jeden Fahrradfahrer leicht zu bedienen sei, wäre es von Vorteil, wenn der Aufzug so dimensioniert wäre, dass zwei vollbepackte Fahrräder befördert werden könnten.

Herr Memmler: Die für Donaueschingen vorgesehenen Aufzüge hätten Standardgrößen (2,40 x 2,40 m). Eine Verbreiterung des Aufzuges sei bei den vorhandenen Bahnsteigbreiten nicht möglich.

Herr Bunse: Es solle geprüft werden, ob längere Aufzugskabinen möglich wären, so dass die Fahrräder diagonal hintereinander aufgestellt werden können.

Herr Memmler: (Auf Frage von Stadtrat Widmann) Die Baukosten für die Modernisierung seien so hoch, dass vermutlich die Bauleistungen europaweit ausgeschrieben würden.

Oberbürgermeister Pauly: (Auf Frage von Stadtrat Reith) Trotz der noch von Herrn Memmler und Herrn Weikert zu prüfenden Punkte, könne heute ein Beschluss gefasst werden. Im Beschlussvorschlag werde aus diesem Grund noch ein Zusatz eingebaut.

Beschluss:

1. Dem vorgestellten Entwurf (Leistungsphasen 3 und 4) für die Modernisierung des Bahnhofs Donaueschingen (Bahnsteige) wird zugestimmt.
2. Dem vorgelegten Realisierungs- und Finanzierungsvertrag für die Infrastrukturmaßnahme „Modernisierung des Bahnhofs Donaueschingen“ über die Leistungsphasen 5 bis 9 wird zuge-

stimmt, unter der Voraussetzung, dass es sich bei den unter Anlage 1 genannten weiteren Planungskosten (Fachplanungen und Werkstattplanung) nicht wie fälschlich dargestellt um Planungskosten, sondern um Ausführungskosten handelt.

3. Der vorgeschlagenen Finanzierung (siehe Anlage 2b) wird zugestimmt. Der Gemeinderat entscheidet im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen über die Bereitstellung der Finanzmittel im Folgejahr.
4. Der Gemeinderat fordert einen neuen Außenanstrich des Bahnhofsgebäudes im Zuge der Modernisierung.

(27 Ja, 6 Enthaltungen)

## 6) TOP 4-014/15 Verkehrsuntersuchung 2015

---

Herr Prof. Dr.-Ing. Rolf Karajan stellt mit Hilfe einer Power Point Präsentation das Büro KARAJAN Ingenieure vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Dr. techn. Jürgen Karajan erläutert anhand einer Power Point Präsentation die Vorgehensweise für eine Verkehrsuntersuchung in Donaueschingen. Diese Präsentation liegt dem Protokoll ebenfalls als Anlage bei.

Stadtrat Reith: Es solle nicht nur der Innenstadtbereich überplant werden. Auch die von ihm in der Vergangenheit bereits angesprochene Situation in der Friedrich-Ebert-Straße solle überprüft werden. Hier würden Schüler die Straße queren, die aus dem Baugebiet Bühlsstraße kommen und zur Grundschule in Allmendshofen wollen. Es könnte eine Querungshilfe eingerichtet werden.

Stadtrat Hall: Es sei wichtig, dass auch der Straßenzug Güterstraße / Hagelrainstraße in die Untersuchung miteinbezogen werde. Ebenfalls spreche er sich für die Überprüfung der Friedrich-Ebert-Straße aus. Des Weiteren solle für das Konversionsgelände eine zweite Erschließung geplant werden. Die Autos sollen das Konversionsgelände erreichen, ohne den Hindenburgring zu befahren. Auch der Bereich an der Stadtkirche solle optimiert werden. Allgemein erwarte er von dem Büro Karajan, dass dieses Vorschläge für verkehrsordnende Maßnahmen ausarbeite und dem Gemeinderat vorstellen werde. Insbesondere soll der Durchgangsverkehr aus Donaueschingen herausgehalten werden und der Zielverkehr in die Stadt geleitet werden. Das Büro Karajan solle sich bei der Planung keine Tabus auferlegen. Es könnte durchaus überlegt werden, welche Auswirkungen die Sperrung der Fürstenbergstraße haben werde oder die Einführung von Einbahnstraßen. Darüber hinaus sollen die Radwege in der Innenstadt deutlicher sichtbar gemacht werden. Die Überplanung des Hindenburgrings solle nicht auf den Bereich zwischen der Kreuzung Villinger Straße und der Kreuzung Dürrheimer Straße beschränkt werden. Der gesamte innere Ring bis hin zur Käferstraße müsse untersucht werden.

Stadtrat Karrer: Die sechs großen Einfallstraßen in der Stadt (Pfohrerer Straße, Dürrheimer Straße, Villinger Straße, Neue Wolterdinger Straße, Bräunlinger Straße und Friedrich-Ebert-Straße) sollen ebenfalls untersucht werden. Insbesondere die Friedrich-Ebert-Straße, da diese ein Gefahrenpunkt sei, aufgrund der Querungen durch Kinder. Vorschläge sollen gemacht werden, um das momentan sehr problematische Parken rund um die Stadtkirche künftig zu vermeiden. Des Weiteren wolle die SPD-Fraktion Grundlagen für eine Diskussion über eine Fußgängerzone erhalten.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die GUB-Fraktion wünsche sich, dass keine Denkverbote auferlegt werden und auch über Abschnitts- oder temporäre Sperrungen diskutiert werde, sofern diese sinnvoll erscheinen. Ein schlüssiges und klares Konzept müsse ausgearbeitet werden. Ein möglicher Ausbau der B 27 solle bereits für das jetzige Verkehrskonzept beachtet werden. Die Ergebnisse der Zählung sollen im Rahmen einer Gemeinderatssitzung vorgestellt werden. Den Bürgern solle in dieser Sitzung Gelegenheit gegeben werden über die aktuellen Probleme und mögliche Lösungen mitzudiskutieren.

Stadtrat Kaiser: Auch für die Grünen-Fraktion sei wichtig, dass alle Einfallstraßen der Stadt bei der Verkehrszählung berücksichtigt würden. Entscheidend sei auch, wie die Verkehrszählung durchgeführt werde.

Nach der erfolgreichen Zählung dürften unkonventionelle Vorschläge gemacht werden, die dann ergebnisoffen diskutiert werden sollen.

Stadtrat Roland Erndle: Interessant wären Informationen über den Pendlerverkehr in Donau-  
eschingen.

Stadtrat Kuttruff: Für ein schlüssiges Konzept solle sich der Gemeinderat die Zeit nehmen,  
die gebraucht werde. Die Ergebnisse der ersten Zukunftswerkstatt sollen auch mit in das  
Konzept miteinfließen. Dieses Konzept solle das Büro Karajan als Arbeitsgrundlage erhalten.

Stadträtin Wiemer: Es müsse beachtet werden, dass viele Kinder im Bereich zwischen der  
Stadtkirche und der Musikschule verkehren würden. Auch die Touristenbusse sollen berück-  
sichtigt werden. Insbesondere in den Sommermonaten seien die Kurzzeithaltestellen an der  
Stadtkirche stark frequentiert.

Stadtrat Fischer: Sinnvoll wäre sicherlich, das angedachte Stadtbuskonzept mit in die Ver-  
kehrsuntersuchung einzubeziehen.

Herr Dr. techn. Jürgen Karajan: Die Verkehrszählung werde in zwei Zeitbereichen erfolgen.  
Es werde morgens und abends je vier Stunden gezählt. Die Verkehrsströme und die Fahr-  
zeugarten würden ebenfalls erhoben. Um den Durchgangsverkehr erfassen zu können, wür-  
de auch eine Kennzeichenerfassung erfolgen. Die Pendlerströme würden ebenfalls erfasst.  
Diese könnten aber nicht nach der Nutzungsart unterschieden werden.

Stadtrat Dr. Wagner: Im Rahmen des Verkehrskonzeptes solle geprüft werden, ob die Hal-  
denstraße wieder für den normalen Verkehr geöffnet werden könne.

Stadträtin Stocker-Werb: Berücksichtigt werden müssten auch die Auswirkungen der ver-  
schiedenen Szenarien auf den Einzelhandel.

Oberbürgermeister Pauly: Alle Hinweise des Gemeinderates würden aufgenommen und  
wenn möglich auch berücksichtigt bei der geplanten Verkehrsuntersuchung.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 3 der Verwaltung wird  
zugestimmt.

(einstimmig)

## **7) TOP 3-001/15 Verkaufsoffene Sonntage - Satzung**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## **8) TOP 4-017/15 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Längefeld III mit neuer Zufahrt" - Offenlegungsbeschluss**

---

Herr Stadtrat Wolfgang Karrer ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Herr Tempelmann erläutert mit Hilfe einer Power Point Präsentation den Bebauungsplan. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadtrat Durler: Er sei sehr froh über das neue Baugebiet für Wolterdingen und auch über die geplante neue Zufahrt. Traurig sei er jedoch darüber, wie viele Hürden und Auflagen für die Umsetzung von den unterschiedlichsten Behörden geschaffen werden.

Für die Malerei Heinemann sei es sehr nachteilig, dass im Bereich dieser Firma die Straße rückgebaut werden müsse. Diese Maßnahme sei aufgrund des geforderten Amphibienleitsystems erforderlich und dies könne von den Wolterdinger Bürgern nicht nachvollzogen werden.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## 9) TOP 4-016/15 Städtebauliches Entwicklungskonzept Immenhöfe - Beschluss

---

Herr Tempelmann erläutert mit Hilfe einer Power Point Präsentation das städtebauliche Entwicklungskonzept Immenhöfe. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadträtin Wesle: Sie sei sehr froh und möchte der Verwaltung auch dafür danken, dass sie dieses städtebauliche Entwicklungskonzept auf den Weg gebracht habe.

Ortsvorsteher Feucht: Er möchte sich bei der Verwaltung für dieses städtebauliche Entwicklungskonzept auch im Namen des Ortschaftsrates Pfohren bedanken. Dies gebe den Eigentümern nun die Möglichkeit, auf ihren eigenen Grundstücken zu bauen. Die Bebauung der Baulücken solle zuerst realisiert werden.

Herr Tempelmann: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Baulücken seien wesentlich einfacher zu bebauen, da für diese kein Bebauungsplan aufgestellt werden müsse. Dies führe auch dazu, dass die Baulückenbebauung günstiger sei. Für die Bauvorhaben in den sechs Ensemblebildungen seien sechs Bebauungspläne notwendig. Diese könnten aber parallel behandelt werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.  
(einstimmig)

## 10) TOP 4-011/15 Neugestaltung Bereich Stadtkirche / Residenz, 3. BA - Vergabe

---

### Ortstermin an der Stadtkirche

Oberbürgermeister Pauly: Die Vergabe des 3. Bauabschnitts stehe an. Zwei Muster seien ausgelegt, nämlich gebrochene und gesägte Steine jeweils im Muster 6 cm x 6 cm. Die Kostendifferenz zwischen gebrochenen und gesägten Steinen würde 14,00 € pro Quadratmeter, für die vorliegende Vergabefläche also 4.000,00 € betragen.

Farbfotos der ausgelegten gebrochenen und gesägten Steinen sind Anlage dieses Protokolls.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadträtin Zwetschke) Die gesägten Steine seien glatter als die gebrochenen.

Zum Aufzug würde eine Segmentbogenbreite der kleinen Steine verlegt werden.

Stadtrat Kaiser: Die Qualität der verlegten Steine müsse der Qualität des ausgelegten Musters entsprechen.

Stadträtin Wesle: Die gesägten Steine hätten sich in Pfählen bewährt.

### Gemeinderatssitzung in den Donauhallen

Oberbürgermeister Pauly: Im vorliegenden Angebot der Firma Oberer seien Steine für die Pflasterarbeiten eingepreist, die gebrochen und gespalten seien. Der Gemeinderat könne sich nun, nachdem beim Ortstermin auch gesägte Steine als Muster zur Verfügung standen, für diese Variante entscheiden. Für die gesägten Steine würden Mehrkosten in Höhe von 4.000,00 € anfallen.

#### Beschluss:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Firma Oberer, gesägte Steine zur Pflasterung der Gehwegflächen rund um die Donauquelle zu verwenden.

(31 Ja, 1 Enthaltung)

2. Die Firma Oberer, Garten- und Landschaftsbau, Sulz a. N. wird mit den Bauarbeiten zum Angebotspreis in Höhe von 136.052,21 € beauftragt.

(einstimmig)

**11.1) TOP 4-019/15 Neugestaltung Bereich Stadtkirche / Residenz - Vergabe Pflanzarbeiten**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

**12) TOP 4-018/15 Eigenbetrieb Wasserversorgung / Rohrnetzmaterial 2015 -  
Vergabe Jahreslieferung**

---

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 7 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

### 13) TOP 5-002/15 Bebauungsplan "Sennhof" - Städtebaulicher Vertrag

---

Herr Bea führt anhand der Sitzungsvorlag in den Tagesordnungspunkt ein.

In der vergangenen Woche wurde noch festgelegt, dass das Oberflächenwasser nicht wie in den Sitzungsunterlagen zu erkennen sei, in einer Entwässerungsmulde versickern solle, sondern dass die Entwässerung auf den Grundstücken mit Zisternen erfolgen solle. Dementsprechend werde sich der Lageplan Dienstbarkeiten „Anlage 4“ ändern. Der geänderte Plan wird dem Gemeinderat vorgelegt und liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Der Gesetzgeber lasse es zu, dass Ausgleichsmaßnahmen außerhalb der Gemarkung des jeweiligen Bauprojekts umgesetzt werden können.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Sollte der Gemeinderat darauf bestehen, dass die Ausgleichsflächen in der Gemarkung Donaueschingen liegen müssen, müsste der Vorhabenträger dies auch so umsetzen. Die Stadt Donaueschingen und auch der Gemeinderat sei aber daran interessiert, dass in Donaueschingen das Bauen möglich gemacht werde. Sollte der Gemeinderat aber darauf bestehen, dass Ausgleichsflächen in Donaueschingen vorgewiesen werden, würde dies das Bauvorhaben teurer machen.

Herr Bea: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Es sei vertraglich geregelt, dass das Landratsamt einen Bericht bezüglich der Einhaltung der Ausgleichsflächen anfertige und diesen der Stadt Donaueschingen zur Verfügung stelle. Auch die Folgenachschauen seien vertraglich geregelt.

Beschluss:

Dem beigefügten städtebaulichen Vertrag mit der von Herrn Bea vorgetragene Änderung bezüglich der Entwässerungsmulde, wird zugestimmt.

(25 Ja, 4 Nein, 3 Enthaltungen)

#### **14) TOP 5-003/15 Sanierung Ehrenfriedhof - Vergabe**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## 15) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

---

### **Zukunftswerkstatt am 9. Mai 2015**

Herr Tempelmann stellt den Ablauf der Zukunftswerkstatt am 9. Mai 2015 vor.

09:00 Uhr Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Erik Pauly

09:10 Uhr Anmoderation durch Herrn Dr. Donato Acocella/Stadt- und Regionalentwicklung Lörrach

09:15 Uhr Impulsvortrag Kommunalentwicklung Baden-Württemberg (KE): „Das Gesamtörtliche Entwicklungskonzept Donaueschingen“ (Vorstellung des Entwurfs) 10 bis 15 Minuten

09:30 Uhr Vorstellung „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Konversion“ (ISEK), das auf der Grundlage der Anregungen aus der Zukunftswerkstatt vom 12. Juli 2014 und der Gemeinderatsbeschlüsse vom 23. September 2014 entwickelt wurde (Büro Acocella) 10 bis 15 Minuten

09:50 Uhr Kaffeepause

10:05 Uhr Worldcafé mit 5 Arbeitsgruppen:

1. Wohnen und Leben
2. Wirtschaft und Arbeiten
3. Kultur, Marketing und Tourismus
4. Bildung und Soziales
5. ISEK und Konversion

Gruppenbetreuer: Herr Stadtbaumeister Heinz Bunse, Herr Stadtplaner Jens Tempelmann, Frau Antje Schnacke-Fürst und Herr Dr. Donato Acocella vom Büro Dr. Acocella/Stadt- und Regionalentwicklung sowie Herr Thomas Geissler/ KE

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen durch die Moderatoren

14:00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt und Ausblick zum weiteren Vorgehen durch Herrn Dr. Donato Acocella und Herrn Thomas Geissler

ca. 15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Herr Bunse: (Auf Anmerkung von Stadtrat Bäurer) Das Thema Verkehr im Konversionsgelände werde innerhalb der Arbeitsgruppe 5 „ISEK und Konversion“ besprochen.

### **Aktion „Saubere Landschaft“**

Stadtrat Durler: Er halte die Prämie, die Herr Oberbürgermeister Erik Pauly der größten teilnehmenden Jugendgruppe an der Aktion „Saubere Landschaft“, in Höhe von 100,00 € für fehl am Platz. Auf die Auszahlung einer Prämie im kommenden Jahr solle verzichtet werden.

Oberbürgermeister Pauly: Die Idee sei gewesen, mit dieser Prämie für die größte teilneh-

mende Jugendgruppe, die Aktion interessanter zu machen. Schüler- und Jugendgruppen sollen mit dieser Prämie ermuntert werden mitzumachen. Wenn der Gemeinderat der Meinung sei, dass diese Prämie fehl am Platz sei, werde diese im kommenden Jahr nicht mehr überreicht.